

Gewohnheiten

Lernen durch Wiederholung, Entwertung durch Digitales

Eine gute Gewohnheit kann man in einem Monat einüben. Eine schlechte los zu werden dauert vier Monate. Diese Faustregel zeigt, welche Kraft in Gewohnheiten steckt.

Wer schon länger in der selben Wohnung wohnt, findet das Schlüsselloch an der Haus- oder Wohnungstür auch im Dunkeln, ohne hin zu sehen, weil sich der Körper die Position gemerkt hat. Genauso findet man Lichtschalter im Dunkeln, hat die angemessene Stellung bei Heizung und Herd im Gefühl und wird nervös, wenn die Badewanne voll gelaufen ist, weil man, wie ein professioneller Koch viele Zeitabläufe verinnerlicht hat und dafür keine Uhr mehr braucht.

Manchmal werden aus Gewohnheiten Routinen, die einem das Leben erleichtern. Manchmal werden auch Rituale daraus, die durch ihre Wiederholung eine Art seelischer Sicherheit geben.

Nach einem Umzug, oder, wenn man neue Geräte bekommt, merkt man erst, wie viel man aus Gewohnheit erledigen konnte und, was man nun alles neu einüben muss. Die meisten Fähigkeiten, die wir im Laufe des Lebens erwerben, lernen wir nur einmal und beherrschen sie dann ein Leben lang (Radfahren, Schwimmen, Schnürsenkel zubinden, Werkzeuge benutzen, ein Musikinstrument spielen, Lesen und Schreiben).

Bei digitalen Angeboten dagegen muss man ungefähr jede Woche eine Aktualisierung herunterladen (wenn man das nicht automatisch zulässt), und sich dann an die mehr oder minder stark veränderten Programm-Oberflächen gewöhnen. Wer Pech hat, muss seine gesamte Buchhaltung ändern, weil das Programm, das man benutzte, nicht mehr so arbeitet, wie gewohnt. Oder Programme, mit denen man arbeitete, werden durch eine Veränderung des Betriebssystems wertlos, weil sie nicht mehr funktionieren. Man stelle sich das bei Schuhen, oder bei einem Auto vor, dass sie plötzlich (man hat ja keinen Einfluss auf den Zeitpunkt der Änderung) versagen!

Was in der digitalen Welt passiert ist eine Enteignung des Nutzers, indem Programme nicht mehr funktionieren, damit wertlos werden, und zudem eine Entwertung dessen, was der Nutzer mit diesen Programmen bereits eingeübt und gelernt hat.

Wundert sich da noch jemand, dass immer mehr Menschen sich unsicher fühlen? Dass sie von den Anbietern enttäuscht sind? So geht Vertrauen verloren und Erlerntes wird wertlos. Das erzeugt Unsicherheit und Aggressivität, weil Leute über das eigene Leben zu bestimmen scheinen, die man nicht einmal kennt. Mit welchem Recht?